

ראה

Parascha 47: Re'eh

5. Mose 11.26 – 16.17

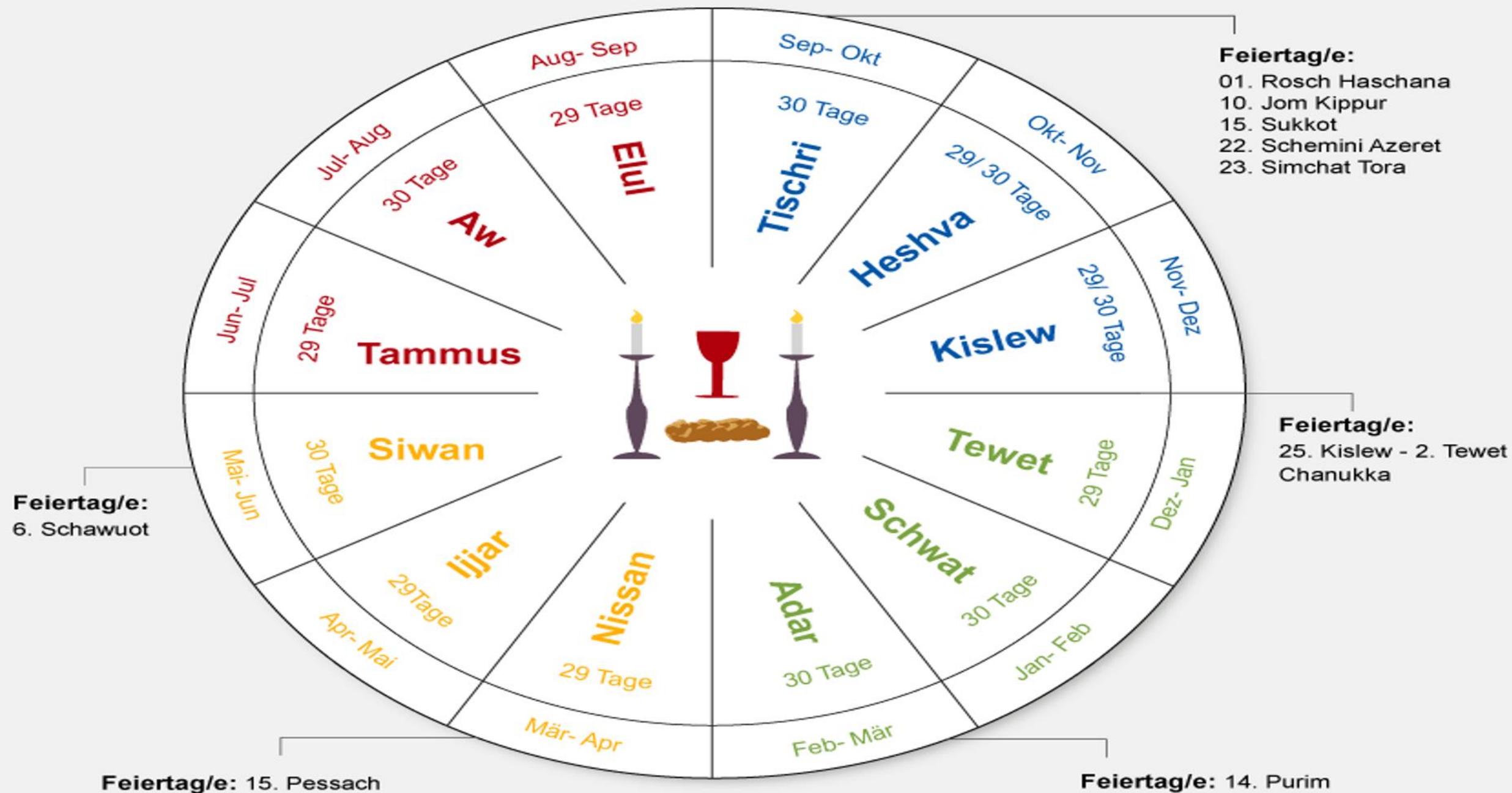
Haftarah:

Yeshayahu 54.11 – 55.5

B'rit Hadashah:

1Ko 5.9-13; 1Joh 4.1-6



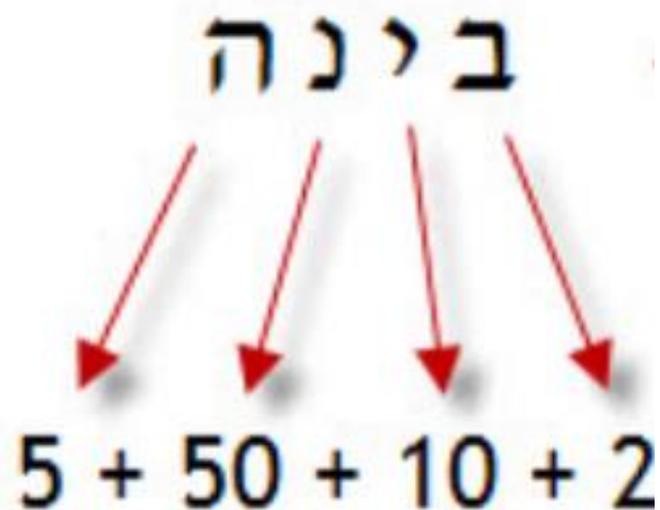


- Der sechste Monat des biblischen jüdischen Kalenders heißt Elul und beginnt am kommenden Donnerstag, dem 20. August, bei Sonnenuntergang.
- Traditionell markiert Rosh Chodesh Elul (Neumond des 6. biblischen Monats) den Beginn einer „Jahreszeit der Teschuwa“.
- Der 40 Tage dauert und in Jom Kippur (27. September) gipfelt.

חֶשְׁבֹן הַנֶּפֶשׁ

- Der Name Elul wurde von den Juden nach dem Exil in Babylon "aufgenommen", was "Ernte" bedeutet.
- Einige Kommentatoren haben festgestellt, dass das Wort auch aus der Wurzel des aramäischen Verbs "suchen" stammen kann, was bedeutet, dass wir diesen Monat eine Zeit für Seelenreflexionen haben sollten, dh. «Cheshbon haNefesh» (Buchhaltung der Seele).

- Tatsächlich ist die Gematria dieselbe für das hebräische Wort "Unterscheidung, Verstand, Intellekt",



- Der Monat Elul ist daher eine Zeit, die jedes Jahr zur Vorbereitung auf die Yamim Nora'im, die „Tage der
- Während dieser Zeit bemühen wir uns zusätzlich, unsere Seele zu erkennen und zu verstehen, um Buße zu tun.
- Dazu, diejenigen zu vergeben, die uns Unrecht getan haben.
- Demut ist die Wurzel und der Beginn von Teschuwa (Umkehr).

- In der jüdischen Tradition werden diese 40 Tage Yemei Ratzon - יְמֵי רָצוֹן - genannt - "Tage der Gunst".
- In dieser Zeit vergab G-tt Israel nach der Sünde des Goldenen Kalbs.
- 'Siehe, ich lege euch heute vor den Segen' - Es ist unser Segen, dass wir diese heilige Zeit haben.
- Nun wieder zurück zum Anfang.

- Diese Woche lesen wir Parashat Re'eh «Siehe».
- In dem zunächst die beiden Wege beschrieben werden, die im Leben vor uns liegen.
- Der Erste ist mehr Arbeit und erfordert mehr Investitionen, aber es führt zu einem Leben in Balance und Harmonie.
- Der andere ist ein einfacher Weg mit unmittelbareren Freuden, der jedoch normalerweise zu zukünftigen Schwierigkeiten und Traurigkeit führt.

- **Der mühsamste Weg ist ein Leben mit Tora und Mizwot, ein regulierteres Leben, das jedoch eine spirituelle Erbauung ermöglicht und auf lange Sicht wahre Freuden ermöglicht.**
- **Der einfachste Weg ist ein Leben, in dem wir uns von den Willen und Freuden leiten lassen, die zunächst befriedigen können, die aber normalerweise zu zukünftigen Problemen führen.**

- Die Sprache "Sehen", die von der Tora vor der Ankündigung der beiden Wege hervorgehoben wurde, zeigt, dass dieses Konzept nicht nur theoretisch ist.
- Wenn wir uns die Gesellschaft ansehen, in der wir leben und die sich voll und ganz auf die sofortige Erfüllung von Wünschen konzentriert, werden wir die hohen Raten von Scheidung, Verrat, Diebstahl und Unehrlichkeit bemerken.
- Dies zeigt in der Praxis, dass der kürzeste Weg der unmittelbaren Freuden nur zu langfristigem Leiden und Schmerz führt.

- Der Parascha beginnt mit eine Warnung: jeder von uns muss sehen!
- Wir sollen unsere Augen, unser Herz und unseren Verstand vor G-tt öffnen um Verständnis zu erhalten.
- Dieses "Sehen" ist deine Erlösung und dein Segen.

- Wir können die Freiheit erleben und den Segen auswählen, wenn deine Sicht aus falschen Überzeugungen, Angst oder der Illusion von "Religiosität" hervorgeht.
- G-tt sagt uns, wir sollen SEHEN, denn ohne eine klare Vision ist es nicht möglich, zwischen dem Segen und der Fluch zu unterscheiden.

- Der Messias lehrte uns, dass wir eine „geistige“ Wiedergeburt brauchen, um das Reich Gottes zu sehen (Johannes 3: 3).
- Dies ist das neue Lebensprinzip von G-tt, das das „Gesetz des Geistes des Lebens“ anwendet (Römer 8,1,2).
- G-tt liebt seine Kinder mit Ahavat Olam - Ewige Liebe - und verführt uns in Chesed, dh. in Seiner Gnade (Jeremia 31: 3).

- Beachte, dass das übersetzte Wort "zieht sie an", was "greifen" oder "nah ziehen" bedeutet.
- Das griechische Wort verwendet das Verb «helko», um dieselbe Idee auszudrücken.
- Es entspricht dem Willen Gottes, dass der Mensch in die Gemeinschaft mit Ihm gezogen wird.
- Wie Jeschua sagte; „Niemand kann zu mir kommen, wenn er nicht vom Vater, zu mir gezogen wird“ (Johannes 6:44; so der Sohn, vgl. 12.32).

- Die Chesed - Gnade Gottes verführt uns und führt uns gefangen zum Messias des Erretters.
- Die geistige Wiedergeburt "ist ein göttlicher Schöpfungsakt," nicht genetisch, weder vom Willen des Fleisches noch vom Willen des Menschen (Reinkarnation), aber aus dem Willen Gottes (Johannes 1:13).
- Gott steht immer an erster Stelle.

- G-tt sagt folgendes:
- Es ist deine Wahl. Sie können Segen in Ihrem Leben oder Fluch wählen.
- Wenn Sie Segen wünschen, halten Sie die Gebote (Mizwot).
- Wenn du den Fluch willst, dann folge nicht die Geboten (Mizwot) G-ttes in der Tora.

- Was lehrt uns Brit Hadascha über G-ttes Gebote? Yohanan (João) gibt uns die endgültige Antwort: 1. Johannes 5: 3.
- Nichts könnte der Wahrheit näher sein! ODER NICHT?
- Chesed (Gnade), gegeben durch den großzügigen Geist von Adonay, erlaubt uns in erster Linie, seine Gebote richtig zu befolgen!
- Ohne G-ttes Chesed (Grace) wären viele von uns bereits zerstört worden.

- **Moses wusste, dass der Ruach Hakodesh - Gottes Geist einem Individuum die Tora (Anweisung) gibt, also wird derselbe Geist auch die Tora (Anweisung) auf sein Herz schreiben, damit er sie erfüllen kann!**
- **Ohne den Geist Gottes, der in dir ist (oder sein sollte), wird es dir wiederum nicht möglich sein, die Anweisung (die Tora) zu verteidigen.**

- Kann jemand, der sagt, er sei "erfüllt vom heiligen Geist Gottes" gegen die Tora lehren?
- Kann eine Person, die "vom Heiligen Geist erfüllt" ist, gegen den Shabbat und die Feste des Herrn (Moadim) sprechen?
- Diese Person kann voll von allem sein, Dogmen und Lehren und so weiter. Aber nicht erfüllt mit dem Heiligen Geist Gottes.

- Da sagt uns G-tt selbst, dass er die Tora in unsere Herzen schreiben würde. Jeremia 31.33
- Die Wahl zwischen Segen und Fluch erfordert eine Frage:
- Warum sollte jemand den Fluch wählen? Warum wählen einige von uns nicht den Segen?
- Die Antwort ist in den Worten von Jeschua, dem Messias, aufgezeichnet in Matthäus 7: 13-14.
- Rabbi Yeshua meint: „Der Weg, der zur Zerstörung führt, ist so breit und einfach, dass viele diesem Weg folgen, obwohl sie wissen, dass er zur Zerstörung führt. Ein Weg ohne Tora, Gesetz, ohne Ethik, ohne moralische Wahrheit.“

- 5 Mose 13: 1-5
- Die Tora und der Messias Jeschua stellen an vielen Stellen klar fest, dass die Tora (Seine Anweisung) NIEMALS abgeschafft werden sollten.
- Ein wahrer Prophet oder eine Person, die die „Gabe der Prophezeiung“ hat, ist ein Sprecher G-ttes.
- 5 Mose 13 warnt uns davor, dass selbst wenn das Zeichen oder etwas Erstaunliches, das der Prophet tut, oder seine Vorhersage erfolgreich ist, dass er immer noch ein falscher Prophet sein könnte.
- Zeichen und Wunder sind nicht der endgültige Beweis.

- Mose sagt, dass ein falscher Prophet Zeichen und Wunder vollbringen kann, um die Treue Israels zur Tora zu prüfen.
- Jeschua warnt in Matthäus 24.24, dass viele falsche Propheten auftauchen und große Zeichen und Wunder zeigen werden.
- Wie können wir feststellen, ob jemanden ein falscher oder ein wahrer Prophet ist?
- Mose bot folgende Anweisung in 5. Mose 18: 21-22.

- Wenn das, was der Prophet sagte, genau so geschehen würde, wie er es gesagt hatte, sollten wir ihn als einen wahren Propheten Gottes betrachten?
- Die Antwort ist nein.
- Es gibt ein zweites Kriterium, um festzustellen, ob ein Prophet wahr ist.
- Ein wahrer Prophet widerspricht nicht der Tora Gottes und ihren Geboten.
- Beachte immer 5 Mose 13.5.

- Das heißt, selbst wenn alles, was diese Person sagt, genau so geschieht, wie sie es gesagt hat, oder sogar Zeichen von Wundern macht, aber diese Person spricht gegen die Tora, ist dieser ein falscher Prophet.
- Auf diese Weise lehrt uns G-tt, wie wir zwischen solchen Propheten (oder Träumern oder heutigen Menschen mit der Gabe der Prophezeiung) unterscheiden können:

- **Erstens, wenn ein Prophet etwas vorhersagt, das sich ereignet, muss sich seine Vorhersage als wahr erweisen. Wenn das Zeichen, das Wunder oder die Vorhersage fehlschlägt, ist Ihre er ein falscher Prophet.**
- **Zweitens, wenn sich das Wunder, das Zeichen oder die Vorhersage als wahr herausstellt, macht Sie dies nicht zu einem Propheten G-ttes. Die Botschaft und sein Lebensstil muss mit der Tora übereinstimmen.**

- Wenn in der Botschaft etwas enthält, das G-ttes Geboten (Mizwot) widerspricht, wie Götzendienst, Entweihung des Shabbats, Moralische Konzepte und der Feste, auf die G-tt hingewiesen hat, und so weiter – dann ist dieser ein falscher Prophet.
- Das Prinzip bleibt: Hören Sie nicht auf religiöse Führer oder Menschen, die behaupten, Propheten zu sein, oder die viel Weisheit zeigen, die gegen G-ttes Tora sind.

- Jeschua lehrte seine Jünger (Talmidim), G-ttes Tora zu halten, selbst das kleinste der Gebote (Mizwot), und alle seine Prophezeiungen erwiesen sich als wahr.
- Folglich ist Jeschua nach den Kriterien der Tora zu Recht ein „koscherer Prophet“. Matthäus 5: 17-19

- Es ist ein Kampf, klar zu sehen und zu denken.
- Viele von uns sind aufgrund unserer täglichen Sorgen so bitter und müde geworden, dass wir kaum die Augen öffnen können.
- Wir haben "geschlafen" und lange nicht klar gesehen. 1Ko 13.11-13

- Wie König David sagte:
- שְׁוִיתִי יְהוָה לְנֶגְדִי תָמִיד
- Shiviti Adonay le'negedi tamid.
- Ich habe Adonai allezeit vor Augen. Da er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht erschüttert sein (Psalm 16: 8).